

**SACHBÜCHER DES MONATS APRIL 2021**  
**DIE WELT/NEUE ZÜRCHER ZEITUNG/RBB KULTUR/ORF-RADIO ÖSTERREICH 1**

1. Anne Applebaum  
Die Verlockung des Autoritären. Warum antidemokratische Herrschaft so populär geworden ist. Übersetzt von Jürgen Neubauer, Siedler Verlag, 208 Seiten, € 22,00
2. Dan Diner  
Ein anderer Krieg. Das jüdische Palästina und der Zweite Weltkrieg 1935 – 1942, Deutsche Verlags-Anstalt, 346 Seiten, € 34,00
3. Peter Merseburger  
Aufbruch ins Ungewisse. Erinnerungen eines politischen Zeitgenossen, Deutsche Verlags-Anstalt, 464 Seiten, € 26,00
4. Alexander Bogner  
Die Epistemisierung des Politischen. Wie die Macht des Wissens die Demokratie gefährdet, Reclam Verlag, 132 Seiten, € 6,00
- 5.-7. Dimitrij Kapitelman  
Eine Formalie in Kiew, Verlag Hanser Berlin, 176 Seiten, € 20,00  
  
Leo Löwenthal  
Falsche Propheten. Studien zur faschistischen Agitation. Unter Mitarbeit von Norbert Gutermann. Übersetzt von Susanne Hoppmann-Löwenthal. Mit einem Nachwort von Carolin Emcke, Suhrkamp Verlag, 253 Seiten, € 15,00  
  
Wolfgang Welsch  
Im Fluss. Leben in Bewegung, Verlag Matthes & Seitz, 176 Seiten, € 15,00
8. Bénédicte Savoy  
Afrikas Kampf um seine Kunst. Geschichte einer postkolonialen Niederlage, C. H. Beck Verlag, 256 Seiten, € 24,00
9. Thomas Wagner  
Der Dichter und der Neonazi. Erich Fried und Michael Kühnen. Eine deutsche Freundschaft, Verlag Klett-Cotta, 176 Seiten, € 20,00
10. Neil Shubin  
Die Geschichte des Lebens. Vier Milliarden Jahre Evolution entschlüsselt. Übersetzt von Sebastian Vogel, S. Fischer Verlag, 352 Seiten, € 24,00

Besondere Empfehlung des April Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rillinger (Rektorin des Wissenschaftskollegs, Berlin): Petra Morsbach, Der Elefant im Zimmer. Über Machtmissbrauch und Widerstand, Penguin Verlag, 368 Seiten, € 22,00

*Drei Fälle von Machtmissbrauch, teils schwerwiegend, teils geradezu lächerlich - aber stets das gleiche Muster. Petra Morsbach zeigt, wie Machtmissbrauch im Großen und im Kleinen funktioniert, wie die vermeintlich Machtlosen durch Opportunismus, Gleichgültigkeit und Komplizenschaft selbst daran mitwirken und ihn erst ermöglichen, aber auch, wie sie ihm mit ein bisschen Zivilcourage wirksam entgegenreten können. (Barbara Stollberg-Rillinger)*

Die Jury: Tobias Becker, Der Spiegel; Manon Bischoff, Spektrum der Wissenschaft; Kirstin Breitenfellner, Falter, Wien; Natascha Freundel, RBB-Kultur; Dr. Eike Gebhardt, Berlin; Knud von Harbou, Publizist und Autor, Feldafing; Prof. Jochen Hörisch, Universität Mannheim; Günter Kaindlstorfer, Wien; Dr. Otto Kallscheuer, Sassari, Italien; Petra Kammann, FeuilletonFrankfurt; Jörg-Dieter Kogel, Bremen; Dr. Wilhelm Krull, The New Institute, Hamburg; Marianna Lieder, Freie Kritikerin, Berlin; Prof. Dr. Herfried Münkler, Humboldt Universität zu Berlin; Marc Reichwein, DIE WELT; Thomas Ribl, Neue Zürcher Zeitung; Prof. Dr. Sandra Richter, Deutsches Literaturarchiv Marbach am Neckar; Wolfgang Ritschl, ORF Wien; Florian Rötzer, Telepolis; Norbert Seitz, Berlin; Mag. Anne-Catherine Simon, Die Presse, Wien; Prof. Dr. Philipp Theisohn, Uni Zürich; Dr. Andreas Wang, Berlin; Michael Wiederstein, getAbstract, Luzern; Prof. Dr. Harro Zimmermann, Bremen; Stefan Zweifel, Schweiz

